

## **Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich**

### **OÖ. Landesmuseum**

#### **Direktionsbericht**

Im Jahre 1961 wurde die Tätigkeit des gesamten Hauses im wesentlichen auf ein großes Ziel ausgerichtet, auf die technische und wissenschaftliche Vorbereitung der Einrichtung der im Linzer Schloß vorgesehenen Schausammlungen. Hand in Hand mit den baulichen Sanierungsarbeiten im Nord-, Mittel- und Osttrakt erfolgte die technische Adaptierung der Räume für die Bedürfnisse des Museums. In dem hiezu bestellten Arbeitsausschuß wurden insbesondere die Fragen der Beleuchtung, der Beheizung, der Gestaltung der Fußböden und Decken, der zweckmäßigen Verbindung einzelner Räume und Raumgruppen und der erforderlichen Installierungen eingehend bearbeitet.

Die bereits im Vorjahre in den Grundzügen festgelegte Raumwidmung wurde nach gründlichen Studien und Überlegungen in einigen Punkten den realen Erfordernissen und Gegebenheiten angepaßt. Die Einrichtung eines Teiles der Schauräume, vor allem jener im Erdgeschoß und I. Stock östlich des Hauptstiegenhauses, konnte bereits bis ins einzelne geplant werden; in den anderen Räumen wurde mit den Planungsarbeiten begonnen.

Ebenso wurde für die Vorbereitung und Restaurierung des Ausstellungsgutes entsprechend Sorge getragen. Als Termin für eine Teileröffnung wurde zunächst das Jahr 1961, später dann das Jahr 1962 in Aussicht genommen. Es zeigte sich allerdings sehr bald, daß die Fertigstellung der Bauarbeiten durch nicht vorherzusehende Bauschäden wesentliche Verzögerungen erfahren würde.

Neben der Hauptaufgabe des Schlosses mußten naturgemäß andere Arbeiten zurücktreten. Immerhin war es möglich, die Grabungen in der Laurenzi-Kirche zu Lorch fortzusetzen; Vizedirektor Dr. Franz Lipp konnte zur Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des großen Landesfestzuges 1961 freigestellt werden; Oberkommissär Dr. Reitingner wurde als wissenschaftlicher Berater zu den vom Mondseer Heimatbund durchgeführten Pfahlbauuntersuchungen am Mondsee abgeordnet. Auch die Ausstellungs-

tätigkeit erfuhr in beschränktem Ausmaß eine Fortsetzung; vom 19. Februar 1961 bis 3. September 1961 lief die Ausstellung „Niederländische und Flämische Meister“; vom 17. Mai bis 16. Juli 1961 wurde eine Kollektivausstellung der Arbeiten Prof. Vilma Eckls gezeigt, die in der Öffentlichkeit sehr guten Anklang fand; vom 22. Juli bis 30. September 1961 wurden die Räume der Galerie der Mühlviertler Künstlergilde für eine Gastausstellung zur Verfügung gestellt und vom 28. Oktober 1961 bis Jahresende zeigte der OÖ. Kunstverein in fünf Räumen des II. Stockwerkes seine Jubiläumsausstellung (110 Jahre Kunstverein). Zur Kollektivausstellung Vilma Eckl wurde ein Katalog (Nr. 40 der Kataloge des OÖ. Landesmuseums) herausgebracht. Vom 9. bis 18. Februar 1961 blieben die Schausammlungen wegen Räumungsarbeiten geschlossen. Die beiden der Volkskunde gewidmeten Räume im II. Stockwerk wurden im September geschlossen.

Im Hauptgebäude und in den auswärtigen Depots des OÖ. Landesmuseums wurden folgende bauliche Veränderungen getroffen: Die Portierloge erfuhr eine Neuadaptierung; im Kellergeschoß konnte endlich ein kleiner Gefolgschaftsraum für die Aufseher eingerichtet werden. Das Dach des Bräuhauses wurde instand gesetzt; im Schloß Ennsegg wurde ein Arbeitsraum eingerichtet.

Im Berichtsjahre erlebte das OÖ. Landesmuseum eine Vermehrung seiner Bestände, wie sie seit Jahrzehnten nicht zu verzeichnen war: Dank der Bemühung der Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung wurde dem Landesmuseum ein wesentlicher Teil des Nachlasses Alfred Kubins übergeben; weiters wurde dieses Institut mit der Betreuung der Bibliothek und der Kunstsammlung Kubins in dem gleichfalls in Landeseigentum übergegangenen Haus Zwickledt, dem langjährigen Wohnsitz Kubins, beauftragt. Baronin Lucy v. Spiegl vermachte die umfangreiche Volkskunstsammlung ihres verstorbenen Gatten Edgar v. Spiegl dem Lande Oberösterreich mit der Auflage, die Sammlung dereinst im Linzer Schloß aufzustellen.

Andererseits ist auch eine Verminderung eingetreten: Die ur- und frühgeschichtlichen Funde von Linz-St. Peter mußten dem Stadtmuseum Linz übergeben werden. (Siehe den Bericht der Abteilung Ur- und Frühgeschichte.)

An personellen Veränderungen sind zu verzeichnen:

Der Kommissär des wissenschaftlichen Dienstes Dr. Josef Reiting er wurde mit 1. Jänner 1961 zum Oberkommissär der Dienstklasse V ernannt. Oberaufseher Hermann Nening wurde mit 1. Jänner 1961 auf einen Dienstposten der Dienstklasse IV des „Fachlichen Hilfsdienstes höherer Art“ (Verwendungsgruppe D) ernannt. Der Vertragsbedienstete Ernst Schacherl (Tischler) wurde mit 30. Jänner 1961 zum OÖ. Landesmuseum versetzt. Der Oberrevident Max Eiers ebner wurde mit 1. Februar 1961 auf einen Dienstposten der Dienstklasse IV des „Gehobenen Fachdienstes an Museen“ (Verwendungsgruppe B) ernannt. Dem Oberrat des wissenschaftlichen Dienstes Dr. Franz Lipp wurde mit 10. März 1961

der Amtstitel „Vizedirektor des OÖ. Landesmuseums“ zuerkannt. Die Vertragsbedienstete Dr. Edeltraud H ü b n e r schied mit 20. Juli 1961 aus dem OÖ. Landesmuseum. Der Vertragsbedienstete Franz H a b e n s c h u ß wurde mit 1. Dezember 1961 zum OÖ. Landesmuseum versetzt.

Abschließend sei allen Bediensteten, Freunden und Förderern des OÖ. Landesmuseums für ihre im Jahre 1961 geleistete Mitarbeit und Mithilfe aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Dr. Wilhelm F r e h

## **Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte**

### **1. S c h a u s a m m l u n g e n**

Vom 9. bis 18. Februar blieben die Schausammlungen wegen baulicher Instandsetzungsarbeiten geschlossen. Auch im April mußten im Zusammenhang mit der Vergasung der Plastiken und der Möbel die Säle geschlossen bleiben. Nach Auflösung des Lapidariums wurden im Umgang des I. Obergeschosses neu restaurierte Waffen ausgestellt. Über die Ausstellungen unterrichtet der Direktionsbericht.

### **2. I n n e r e r D i e n s t**

Die Inventarisierung und Überprüfung der Bestände wurde auch im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Zum Teil ganz neue Inventare mußten für die Weinberger Schloßapotheke, die Kleinkunst, die Möbel, für Zinn, Glas und Keramik angelegt werden. Auf Grund dieser Durcharbeitung der Bestände konnte das Material für das Schloßmuseum ausgewählt und der Restaurierung zugeführt werden. Die Restaurierungen wurden teils aus fachlichen Erwägungen, teils aus Termingründen größtenteils außer Haus durchgeführt. Im besonderen arbeiteten an den Plastiken Frau Dr. Oberwalder in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes Wien, Frau Louis-Minnigerode in Linz und Frau Sophie Seiberl in Bad Aussee. In der eigenen Werkstatt wurden von Frau Dr. Oberwalder und dem Restaurator Raffetseder Sicherungsarbeiten vorgenommen. Über die Restaurierung der Gemälde berichtet Frau Oberrat de Somzée selbst. Die Leihgaben aus der Österreichischen Galerie wurden in deren Werkstätten von Prof. Kainz überholt. Von den Goldschmiedearbeiten reinigte Herr Hajek das Trinkhorn und das Vortragskreuz in den Werkstätten des Kunsthistorischen Museums Wien; der andere Teil wurde in der Gürtler-Werkstatt des Herrn Simon in Salzburg ausstellungsfertig gemacht. Im Berichtsjahr lieferte die Werkstatt der Waffensammlung im Kunsthistorischen Museum Wien ca. 500 restaurierte Sammlungsstücke zurück. Eine weitere Gruppe ist in Arbeit. Die Musikinstrumente wurden verschiedenen Fachleuten zur Wiederherstellung übergeben. Nach Möglichkeit sollte jedes Instrument wieder spielbar gemacht werden. Die Saiteninstrumente erhielt Herr Krenn, Wien, die Holzblas-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [107](#)

Autor(en)/Author(s): Freh Wilhelm

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Direktionsbericht. 13-15](#)